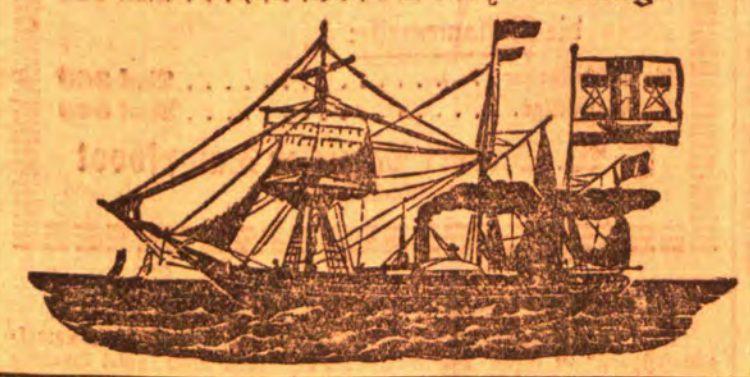
Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung



Erscheint täglich morgens
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen

Monatlicher Bezugspreis:
Für Abholer 800 M., mit Zustellung 820 M.
Durch die Post:
Für Abholer 800 M., mit Zustellung 818 M.

Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.

Anzeigen werden für den Raum einer Kolonel-Spaltzeile vor Abonnenten mit 100 M. von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 140 M. berechnet Reklamen für Hiesige 360 M., Auswärtige 500 M. die Zeile bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag.
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.
Etwaiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.
Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.
Telephonische Anzeigen-Annahme ohne Gewähr für Richtigkeit.
Beleg-Exemplare kosten 50 Mk.

Fernsprechnummern: 26 und 28.

Nr. 26 — Memel, Donnerstag, den 1. Februar 1923 — 75. Jahrgang

Der deutsche Abwehrkampf im Ruhrgebiet

As. Berlin, 31. Januar. (Priv.-Tel.)

Der große Abwehrkampf im Westen nimmt seinen Fortgang, wobei es die Eisenbahner und nicht die Bergarbeiter sind, die den ersten Stoß auszuhalten haben. Der Eisenbahnerstreik hat sich nunmehr auch auf das altbesetzte Gebiet ausgedehnt. Gestern Mittag, kurz nach 1 Uhr, wurden der Hauptbahnhof in Mainz und die Betriebsstellen erneut militärisch besetzt. Als Antwort darauf erfolgte, wie aus Mainz gemeldet wird, ungesäumt die Einstellung sämtlichen Betriebes. Der Eisenbahnverkehr ruht seit etwa 1 Uhr nachmittags vollständig. Vor dem Hauptbahnhof sammelte sich eine nach Tausenden zählende Menge an. Wie es scheint, entwickelt sich ein Autoverkehr mit der Umgegend. Inzwischen mühen sich auf dem Hauptbahnhof französische Militäreisenbahner ab, den Betrieb wenigstens zum Teil in Gang zu bringen, bisher sind ihre Versuche aber vergeblich geblieben. In der Stadt sind die tollsten und einander widersprechendsten Gerüchte verbreitet, ein Umstand, der durch das Verbot der Zeitungen verschärft wird.

Die Folgen dieses großen Kampfes machen sich auch auf dem Geldmarkt fühlbar. Der Sturz der Mark hat einen ungeheuren Bedarf an Zahlungsmitteln zur Folge, der dadurch verschärft wird, daß zunächst die großen Anforderungen des Ruhrgebiets befriedigt werden müssen. Trotz der weitgehenden technischen Vorsorge — es wurden in den ersten drei Januarwochen nicht weniger als 374½ Milliarden neue Banknoten verausgabt — macht sich doch wieder ein akuter Mangel an Zahlungsmitteln bemerkbar. So hat gestern den Kassen der Reichsbank wie auch denen der übrigen Großbanken oft nur 50 Prozent der angeforderten Zahlungsmittel zugestellt werden können. Es handelt sich hier lediglich um einen zeitbedingten Mangel, und man wird bemüht sein, durch Herstellung größerer Scheine im Betrage von 50 000 und 100 000 Mark sich dem neuen Preis- und Gehaltsniveau anzupassen.

Ausweisung von Gewerkschaftlern

Nach dem „Vorwärts" wollen die Besatzungsbehörden, sobald alle führenden Amtspersonen über die Grenze des besetzten Gebietes gebracht worden sind, das gleiche System auf die Gewerkschaftler anwenden, wenn die Arbeiterschaft weiter bei ihrer passiven Resistenz verharrt. Der Anfang mit der Ausweisung von Gewerkschaftlern ist bereits gemacht. In Essen wurde der Vertrauensmann des Verkehrsbundes ausgewiesen. Auch an anderen Stellen sind Vertrauenspersonen der Gewerkschaften, die an der Organisation des passiven Widerstandes beteiligt waren, aus ihrem Heimatlande gewaltsam entfernt. — Die Stadtverwaltung von Bochum richtete unter Zustimmung sämtlicher Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände an die Besatzungsbehörde einen Protest wegen der Verhängung des verschärften Belagerungszustandes, in dem darauf aufmerksam gemacht wird, daß derartige Maßnahmen im Ruhrgebiet vollkommen undurchführbar sind, wenn nicht etwa, entgegen den bisherigen Erklärungen, beabsichtigt ist, das ganze Wirtschaftsleben zum Erliegen zu bringen.

Die Stillegung der Eisenbahnen im Ruhrgebiet

* Gelsenkirchen, 30. Januar. Im Laufe des gestrigen Tages wurden weiter folgende Bahnhöfe besetzt: Blankenstein-Burg, Blankenstein-Herbede, Bommern-Tal, Bommern und Vorhalle. Damit ist die Linie, die im Norden des Industriegebiets von Lünen nach Westen über Düsseldorf und dann im Süden des Gebiets bis nach Vorhalle um das ganze Industriegebiet gezogen ist, geschlossen. Im Betrieb sind nur noch die Linien Hagen-Hengstei über Dortmund nach Lünen und die Bahnhöfe innerhalb des obigen Ringes. Außerdem ist noch die Strecke nach Dorsten frei, die die Verbindung über Wesel nach Holland aufrecht erhält.

Zeitungsverbote

* Mainz, 27. Januar. Der Mainzer Anzeiger und die Volkszeitung sind von Montag ab auf je 10 Tage ohne Grundangabe von der Rheinlandkommission verboten worden. Die Mainzer Tageszeitung wurde wegen der Veröffentlichung der Entschließung der Stadtverordnetenversammlung gegen die französischen Gewaltmaßnahmen für 3 Tage verboten. Die „Düsseldorfer Nachrichten" sind durch Befehl des Kommandierenden des Brückenkopfes Düsseldorf, General Simon, für den 28. bis 30. Januar einschließlich verboten. Montag wurden sie auf weitere sieben Tage, also bis zum 6. Februar einschließlich verboten.

Der neue Oberkommissar für Danzig

* Paris, 31. Januar. (Tel.) Der Völkerbundsrat befaßte sich am Dienstag mit einer Reihe Danziger Fragen. Er beschäftigte u. a. den dieser Tage zwischen Polen und Danzig abgeschlossenen Vertrag, wonach Danzig auf dem internationalen Kongreß ein Sonderstimmrecht zusteht, das jedoch auf Grund des Versailler Vertrags von den Polen auszuüben ist. Zur Ordnung der Finanzlage der Stadt Danzig, der ein Moratorium von einem Jahr bewilligt worden ist, verlangt der Völkerbundsrat, daß die Stadtverwaltung den Anforderungen des Hauptausschusses des Völkerbundes anpasse und diesen über ihre Maßnahmen auf dem laufenden halte. Schließlich bestimmte der Völkerbundsrat auf englischen Vorschlag den bisherigen Gouverneur von Aegypten Macdonnell zum Oberkommissar der Stadt Danzig.

Polnische Eisenbahntarif-Erhöhung

* Kattowitz, 30. Januar. (Tel.) Ab 1. Februar werden in Oberschlesien die Personentarife der Eisenbahn um 100 Prozent erhöht. Im übrigen Polen tritt nur eine 50prozentige Erhöhung ein.

Der Mörder Narutowicz zum Tode verurteilt

* Warschau, 29. Januar. (Tel.) Heute wurde das Todesurteil des Warschauer Bezirksgerichts gegen den Mörder des Präsidenten Narutowicz vom Präsidenten der polnischen Republik unterzeichnet.

Antrag auf Einführung der Litas-Währung im Memelgebiet

As. Berlin, 31. Januar. (Priv.-Tel.) Der „Ost-Expreß" meldet aus Kowno: Das Direktorium Simonaitis hat bei der litauischen Regierung Schritte unternommen, um die offizielle Einführung der litauischen Währung im Memelland in die Wege zu leiten mit der Begründung, daß bei dem fortschreitenden Fall der Reichsmark die wirtschaftlichen Verhältnisse immer schwieriger würden. Die litauische Regierung verhält sich, wie das offiziöse „Kownoer Echo" meldet, zustimmend zu diesem Plan und hat dem Direktorium Simonaitis anheimgestellt, eine entsprechende Vereinbarung mit der litauischen Emissionsbank zu treffen.

Lettlands Außenminister zum Memelputsch

Zu einer diplomatischen Angelegenheit geworden

As. Berlin, 31. Januar. (Priv.-Tel.) Der lettländische Außenminister Meierowicz, der zurzeit in Berlin weilt, gewährte einem Vertreter des „Berliner Tageblatt" eine Unterredung über die Memelfrage und die den Osten betreffenden Kriegsgerüchte. Meierowicz machte darüber folgende Darlegungen: Die Memelfrage halte ich für erledigt in dem Sinn, daß sie aus einer militärischen längst zu einer diplomatischen Angelegenheit geworden ist. Es sind wohl Kriegsschiffe in Memel mit hohen Militärs an Bord, bisher ist aber nichts und nach unseren Informationen wird auch nichts Gewaltsames geschehen. Man muß sich vergegenwärtigen, daß die Aktion bereits drei Wochen zurückliegt. Inzwischen sind sämtliche baltischen Gesandten der Entente und Amerikas, die ihren dauernden Wohnsitz in Riga haben, nach Kowno abgereist. Kowno aber hat seinen früheren Staatspräsidenten Smetona zu der alliierten Kommission nach Memel entsandt. Das ist Beweis genug, daß verhandelt wird. Und verhandelt wird ohne Zweifel mit einem Ziel, das den litauischen Hoffnungen auf Memel entsprechen wird. Der ganze Vorgang wird für die am stärksten interessierten Mächte kaum eine Ueberraschung gewesen sein. Deshalb ist auch eine Kriegsgefahr im Osten im Augenblick nicht akut.

Es ist viel davon gesprochen worden, daß Rußland und Polen vor kriegerischen Verwickelungen anläßlich der Memelvorgänge stehen oder gestanden hätten. Nach meinen Informationen gibt es aber keine tatsächlichen Anhaltspunkte für die Auffassung, daß Polen und Rußland jetzt die Klingen kreuzen würden. Ich halte die Lage im Osten deshalb nicht für gespannt. Das einzige Interesse, das Lettland an der Memelfrage nimmt, läßt sich durch die Hoffnung zum Ausdruck bringen, daß die Angelegenheit in einer Weise geordnet werde, die den Osten vor dem Krieg bewahrt. Deshalb würden wir wünschen, daß auch die Wilnafrage bald eine allseitig befriedigende Lösung findet.

Litauische Maßnahmen gegen polnische Wareneinfuhr

* Warschau, 31. Januar. (Tel.) Wie die polnische Presse meldet, hat das litauische Handelsministerium beschlossen, für alle Waren, die über Danzig gehen, Zölle in dreifacher Höhe zu verlangen. „Kurjer Polski" behauptet, daß litauische Kaufleute von der Zollkammer in Virballen folgende amtliche Erklärung erhalten hätten: Diese Regierungsverfügung richtet sich nicht gegen die Einfuhr aus Danzig, der Hauptzweck unserer Verfügung ist das Unterbinden der Einfuhr polnischer Erzeugnisse. Ein so hoher Zoll wird erhoben, um jegliche Einfuhr aus Polen unmöglich zu machen. Sollte der dreifache Zoll dafür nicht genügen, so wird das Handelsministerium eine weitere Zollerhöhung verfügen, bis der Zweck erreicht ist.

Rücktritt der sächsischen Sozialistenregierung

≡ Dresden, 30. Januar. (Priv.-Tel.) Der Landtag hat in seiner gestrigen Sitzung den kommunistischen Antrag, dem Minister des Innern Lipinski das Vertrauen zu entziehen, mit 54 Stimmen der Bürgerlichen und Kommunisten gegen 39 Stimmen der Sozialdemokraten angenommen. Nach Verkündung des Ergebnisses verlas Ministerpräsident Buck eine Erklärung, daß er in Uebereinstimmung mit seinen Ministerkollegen das ihm vom Landtag übertragene Amt als Ministerpräsident in die Hände des Landtags zurücklege. Die Regierung sei bereit, bis zur Bildung der neuen Regierung die Geschäfte weiterzuleiten.

Hierzu drahtet uns unser Berliner As.-Mitarbeiter ergänzend: In Sachsen ist die Regierung Buck nach noch nicht zweimonatiger Lebensdauer durch die Annahme eines kommunistischen Mißtrauensvotums zurückgetreten. Diese Regierung war bekanntlich eine Minderheitsregierung, die sich nur auf die Sozialdemokraten und Kommunisten stützte. Es wird aber nicht gerade leicht sein, bei den verwickelten politischen Verhältnissen eine neue Koalition in Sachsen zu schaffen.

Für eilige Leser

Der lettländische Außenminister äußerte sich ausführlich zur Memelfrage.

Die Sozialisten-Regierung in Sachsen ist zurückgetreten.

Die Türken rüsten sich bei einem eventuellen Abbruch der Lausanner Konferenz zu einem neuen Krieg.

Dollarkurs vom 31. Januar: 48877,50 (30. Januar: 39650,62) nachbörslich 49000.

Gesteigerter Druck

(Von unserem Berliner Vertreter)

In Paris wächst mehr und mehr die Erkenntnis, daß die Ruhraktion bislang nur Mißerfolge gezeitigt habe. Es ließen sich für das Anwachsen dieser Stimmung eine große Zahl von Pressestimmen anführen, die alle mehr oder minder auf den gleichen Ton gestimmt sind wie die Betrachtung Millets im „Paris Midi", der dort unter anderem schreibt: „Unnütz mit Worten zu spielen. Den Alliierten ist es nicht gelungen, die industrielle Maschine in Bewegung zu setzen, die sie für sich auszunutzen hofften. Sie haben nicht einmal einige Kohlenzüge oder Schiffsladungen requirieren können. Vielleicht ändert sich das Bild noch, aber die vorläufige Bilanz ist negativ." Charakteristisch für diese Anschauung ist auch die Zeichnung eines weit verbreiteten französischen Witzblattes, das einen französischen General mit hochgeschlagenem Kragen und in Decken gehüllt zeigt, der aus dem Ruhrgebiet schreibt: Es geht alles vortrefflich, die Stimmung der Soldaten ist gut, nur frieren wir, schickt uns Kohlen! Auch die ganz außer programmäßige zweite Reise des Ministers Le Troquer und des Generals Weygand in das Ruhrgebiet, die beide mit der Aufgabe betraut sind, neue Maßnahmen zur Uebernahme des Eisenbahnverkehrs in die Wege zu leiten, beweist ja, daß die offiziellen optimistischen Berichte über die Ergebnisse der Ruhraktion zu stark gefärbt waren und es zeigt, wie berechtigt es ist, wenn der Kölner Sonderberichterstatter des „Daily Chronicle" seinem Blatte meldet, daß die Franzosen immer noch durch die feste Opposition der deutschen Arbeiter außer Fassung gebracht seien.

Es wäre ein verhängnisvoller Irrtum anzunehmen, daß man in Frankreich aus der Erkenntnis der Lage etwa die Konsequenz ziehen könnte, nun Tanks, Artillerie und Truppen aus dem Ruhrgebiet zurückzuziehen. Man ist vielmehr entschlossen, das einmal begonnene Unternehmen weiter durchzuführen und man hofft auf dem Wege verstärkten Drucks doch noch zum Erfolg zu kommen. „Havas" hatte bereits angekündigt, daß die Alliierten alle deutschen Beamten, die ihren Befehlen nicht nachkommen, sofort verhaften, jedoch nicht bestrafen, sondern ohne Verzug ausweisen würden. In der Tat sind die Franzosen denn auch mit Massenausweisungen von Beamten vorgegangen. Diese Methode ist an sich nicht neu, sie ist im altbesetzten Gebiet ja auch wiederholt angewandt worden, wenn auch niemals in einem derartigen Umfang. Man darf wohl nicht mit Unrecht hinter dieser Maßnahme die Absicht vermuten, die Französierung des Gebietes zu erreichen. Man will die Deutschen im besetzten Gebiet nach Möglichkeit führerlos machen. Nimmt man noch hinzu, daß auch die Pressefreiheit außerordentlich beschränkt worden ist, daß eine große Anzahl von Blättern ganz verboten wurde, und bedenkt man ferner, daß die hochverräterischen Sonderbündler erneut an der Arbeit sind, so wird man das Ziel der französischen Maßnahmen klar erkennen. Wenn man freilich hofft, durch Massenausweisungen die übrigen Beamten des besetzten Gebietes sich gefügig zu machen, so dürfte die Zeit sehr bald lehren, daß auch hier wieder die französische Rechnung ein Loch hat, und daß sich weder Beamte noch sonst irgend jemand durch solche Maßnahmen einschüchtern läßt. Ausdrücklich faßte ja auch eine Konferenz von Vertretern der Arbeiter- und Angestelltengewerkschaften aller Richtungen gegenüber den sich mehrenden Verhaftungen hoher Staatsbeamten eine Entschließung, in der es heißt, daß die Gewerkschaften sich auch durch ihre Maßnahmen in ihrem bisherigen Verhalten nicht irre machen ließen. „Diese Maßnahmen sind vielmehr geeignet, den Widerstand bis zum äußersten zu steigern." Auch die Franzosen werden sich darüber klar sein müssen, daß ein so starker Druck Gegendruck erzeugt, und daß sie durch ihre Maßnahmen eine Erbitterung schaffen, die schließlich zur Explosion führen kann.

Man soll gewiß solche Kundgebungen des Auslandes nicht unterschätzen, und wenn beispielsweise „Daily Chronicle" das Vorgehen der farbigen Truppen in Trier auf das schärfste verurteilt und die Frage stellt, ob England der Gedanke angenehm sei, mit einer Macht zusammenzuhalten, die Afrikaner verwende, um Weiße zu bajonettieren, so ist das ein Beweis dafür, wie auch die öffentliche Meinung Englands über das Vorgehen Frankreichs urteilt. Auf der anderen Seite wird man aber auch gutun, nicht zu verkennen, daß Deutschland den Abwehrkampf allein durchzuführen hat. Auch der Gedanke, im Völkerbundsrat eine Intervention anzuregen, scheint nunmehr fallen gelassen zu sein. Dem wird man in Deutschland kaum eine Träne nachweinen, denn die Erfahrungen, die Deutschland mit dem Völkerbund gemacht hat, sind wirklich nicht derart, daß sie zu irgend welchen Hoffnungen berechtigen. In Amerika sammelt der Senator Borah die Elemente um sich, die ein Eingreifen der amerikanischen Regierung wünschen, doch ist dabei stets zu berücksichtigen, daß gerade die jetzige Regierungspartei in den Wahlen von 1919 die Isolierungspolitik angeraten und sich zu eigen gemacht hat. Gewiß verfolgt man in Washington die europäischen Vorgänge mit Aufmerksamkeit, aber nichts deutet etwa daraufhin, daß man die Stunde für ein Eingreifen gekommen erachtet. In London liegen die Dinge nicht viel anders. Hier hofft man immer noch darauf, daß Frankreich selbst zu der Erkenntnis kommt, daß die Ruhraktion mit einer negativen Bilanz abschließen muß. Die Rechnung ist sicherlich nicht falsch, nur darf man nicht verkennen, daß bis zu dem Tage, an dem aus solcher Erkenntnis die Konsequenzen gezogen werden, noch mehr Zerstörungen angerichtet werden, als es jetzt schon der Fall ist, Zerstörungen, unter denen nicht nur Deutschland, sondern die ganze europäische Wirtschaft auf das schwerste leiden muß. Für Deutschland aber gibt es auch in dieser Periode verstärkten Drucks nur die eine Aufgabe: den friedlichen Abwehrkampf durchzufechten. W. A.

Weitere Gewalttaten in Dublin

* London, 30. Januar. (Tel.) Gestern abend ereigneten sich in Dublin zahlreiche Gewalttaten. Gegen die Nationalgarde wurden bei dem Rathaus und dem Telephonamt Bomben geworfen. Ein Privathaus wurde durch eine Mine in die Luft gesprengt. An zahlreichen Stellen entstanden Brände.

Litauens Landwirtschaft

Der litauische Landwirtschaftsminister erstattete kürzlich dem Landtag Bericht über die Landwirtschaft des Landes. Die Ausführungen des Ministers werden von der Kownoer „Lietuva" wie folgt wiedergegeben:

Die Landwirtschaft Litauens hat während der Kriegszeit schwer gelitten und nach dem Kriege haben sich die Verhältnisse nur wenig geändert. Der Aufbau des Staates hat viel Mühe gekostet und große Mittel verschlungen. Von allen Einnahmen des Staates werden noch heute 80 Prozent für zwei Ressorts verbraucht: für das Wehr- und dem Verkehrsministerium. Die Landwirte haben daher nur wenig für Intensiverung der Betriebe verausgaben können. Durch den Sturz des Markkurses sind die Ersparnisse jedoch zusammengeschmolzen und die Lage der Landwirte ist trüber denn je geworden. Erschwert wurde die Krisis durch den Umstand, daß Litauen außer Deutschland keine ausländischen Märkte zugänglich waren: die einzigen Handelswege führten über Eydtkuhnen und Königsberg. Durch drei Maßnahmen: Ermäßigung der Eisenbahntarife und Zölle in bezug auf die Ausfuhrwaren und Gewährung von Krediten ist die Hoffnung geschaffen, den landwirtschaftlichen Erzeugnissen Litauens auch andere aufnahmefähige Märkte zugänglich zu machen. In erster Linie ist England zu nennen, das als Absatzmarkt für Getreide, Flachs, Leinsaat, Fleisch und Eier in Betracht kommt. Litauischer Roggen wird in England allerdings nicht abgesetzt werden können, da die Engländer kein Roggenbrot essen. Der Roggen muß nach Holland, Dänemark, Belgien und Finnland ausgeführt werden. Auch die litauische Butter wird nicht nach England gebracht werden können, da die litauischen Milchwirtschaften noch nicht die hohen Qualitäten erzeugen, die dort gefragt werden. Wenn schon lettländische Butter vorzugsweise zu Backzwecken Verwendung findet, so kann litauische Butter überhaupt nicht auf Abnahme rechnen, da sie die Güte der lettländischen allenfalls nach einigen Jahren erreichen wird. Litauischer Flachs und Leinsaat müssen auf englischen Märkten um 20—40 Prozent billiger verkauft werden, als Provenienzen dieser Art anderer Staaten. Die Ursache ist die schlechte Bearbeitung und ungenügende Sortierung des an sich hochwertigen litauischen Flachses. Dessenungeachtet ist es für Litauen doch am vorteilhaftesten, Verträge mit England abzuschließen, wie das tatsächlich bereits geschieht. Der Preis für Gänse bewegt sich in England zwischen 20 und 30 Lit, in Litauen hingegen werden 5 bis 10 Lit gezahlt.

Der Export Litauens vom 3. bis 10. Dezember 1922 stellte sich nach den Angaben des angezogenen Blattes wie folgt: Roggen 59 036 Kilogramm, Weizen 15 000 Kilogr., Hafer 15 000 Kilogr., Erbsen 186 730 Kilogr., Wicken 222 090 Kilogr., Leinsaat 438 086 Kilogr., Flachs 80 900 Kilogramm, Eier 597 860 Stück, geschlachtete Gänse 1699 Stück, lebende Enten 468 Stück. Sonstige landwirtschaftliche Erzeugnisse in kleineren Mengen.

Dänische Großwirtschaft in Litauen

Wie die Blätter melden, beabsichtigt das litauische Landwirtschaftsministerium 5 Güter an dänische Unternehmer zu verpachten, die sich verpflichten müssen, eine vorbildliche und intensive Wirtschaft zu führen. Die Güter werden zu sehr günstigen Bedingungen auf 49 Jahre in Pacht gegeben. Auf diesem Wege hofft Litauen die Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte und damit auch die Ausfuhr zu heben.

Kriegshafen Polangen

Wie die Kownoer Blätter melden, haben litauische Emigranten in Amerika den Plan gefaßt, dort einen leichten Kreuzer und zwei Tauchboote zu erwerben, sie auszurüsten mit erfahrenen Seeleuten, hauptsächlich ehemaligen Kriegsteilnehmern, zu bemannen und baldigst nach Polangen zu entsenden, wo die Kriegsfahrzeuge der litauischen Regierung als Geschenk amerikanischer Heimatgenossen dargebracht werden sollen. In Kowno hat sich ein Zweigausschuß ehemaliger Amerika-Emigranten gebildet, der mit den Landsleuten jenseits des Ozeans zusammenarbeitet, um die Schaffung der litauischen Kriegsflotte zu beschleunigen.

Die fortschreitende Entwicklung des Faschismus

* **Rom**, 29. Januar. In einer Ansprache an die Setzer und Kraftwagenarbeiter der Hauptstadt stellte Ministerpräsident Mussolini die fortschreitende Entwicklung der faschistischen Organisationen fest. Der faschistische Gedanke diene dem Staate als Hüter des allgemeinen Wohles und als unparteiischer Richter in den Interessenfragen einzelner Wirtschaftsklassen. Er gewinne allmählich die lebendigsten Kräfte der Nation für sich. Die Zahl der landwirtschaftlichen und Industriearbeiter, die sich zum Faschismus freiwillig entschlossen haben, betrage jetzt schon 1½ Millionen Mann. In Stadt und Land habe sich die Ueberzeugung durchgesetzt, daß der Faschismus über den Parteien stehe, und daß sein Grundsatz Klassenbilligkeit, nicht Klassenkampf, immer den Frieden und die soziale Wohlfahrt bedeute. Unleugbar sei trotz der ernsten Weltlage die bedeutsame Besserung der inneren wirtschaftlichen Verhältnisse. Selbst die in marxistischen Fehlschlüssen Befangenen würden für diese Tatsache kaum einen anderen Grund angeben können, als das wiedererwachende Vertrauen in den Staat, der kein parlamentarischer Mehrheitsbegriff, keine geistlose Gleichheit, sondern freie Bewegung im Rahmen eines moralischen Gesetzes sei.

An unsere verehrl. Inserenten!

Die Anzeigenzeile kostet ab heute:

für Memelländer . . . . . Mark 100
für Auswärtige . . . . . Mark 140

die Reklamenzeile:

für Memelländer . . . . . Mark 360
für Auswärtige . . . . . Mark 500

F. W. Siebert Memeler Dampfboot
Aktien-Gesellschaft.

Ehrabschneider, die sich selbst richten

Unter der Ueberschrift „Seyfried, der Held" bringt die „Memelgau-Zeitung" in ihrer Mittwochnummer einen über zwei Spalten langen Artikel, der von Verleumdungen und Verdächtigungen gegen unseren Hauptschriftleiter Carl Aug. Seyfried strotzt und auf nichts anderes, als auf eine ganz gemeine Ehrabschneiderei angelegt ist. Die Verleumdungen stützen sich auf einen in der „Berliner Volkszeitung" erschienenen Bericht über die Flucht einiger Memeler auf dem polnischen Kanonenboot „Pilsudski". Wer das unsinnige Zeug liest, das hier anscheinend von einem Kindskopf verzapft wird, der muß sich ohne weiteres sagen, daß ein ernsthafter Journalist und Politiker ein solches Gefasele unmöglich von Stapel lassen kann. Und wer Seyfrieds Schreibweise oder ihn gar persönlich kennt, der weiß, daß er nicht der Verfasser dieses von unfreiwilliger krasser Komik strotzenden Berichts sein kann. Das mußte sich einer, der mit der Feder umzugehen verstehen will, von vorherein sagen. Statt dessen aber setzte der Redakteur der „Memelgau-Zeitung" den Bericht seiner Leserschaft in einer Weise vor, die jeden Zweifel darüber ausschaltet, daß er aus der Feder Seyfrieds stamme. Es muß angenommen werden, daß Herr Bonin, denn dieser zeichnet den Artikel, wider besseres Wissen geschrieben hat, einzig mit der Absicht, den Hauptschriftleiter unseres Blattes zu verleumden und ihm die Ehre abzuschneiden. Unser Hauptschriftleiter, der sich übrigens im Memelgebiet aufhält, ist niemals mit dem polnischen Kanonenboot „Pilsudski" aus Memel geflohen, hat auch nicht jenen Fluchtbericht in der „Berliner Volksztg." veröffentlicht und hat sich niemals in der Reisegesellschaft des Herrn Aukstuolaitis und eines gewissen Laurinaitis befunden.

Unser Hauptschriftleiter ist natürlich himmelhoch über solche Vorwürfe erhaben, am allerwenigsten reicht das Geschmiere eines Bonin an seine Person heran. Er wird diesen Herrn wahrscheinlich keines Wortes würdigen und nicht einmal den ihm gesetzlich zustehenden Schutz des Pressegesetzes in Anspruch nehmen. Wir glaubten es unserm Hauptschriftleiter schuldig zu sein, die Tatsachen richtig zu stellen, obwohl es uns, wie „jeden anständigen Menschen, anekelt" — um die Worte der „Memelgau-Ztg." zu gebrauchen — solche Verleumdungen zurückweisen zu müssen. Wir überlassen Herrn Bonin mit seiner Schreiberei dem Urteil jedes anständigen Menschen.

Die Drohung am Schluß des Artikels, dafür zu sorgen, daß das Geschilderte bekannt wird, hat dieser würdige Herr Bonin auch bereits verwirklicht. Das Schwesterblatt der „Memelgau-Ztg.", die „Tilsiter Zeitung", bringt zu gleicher Zeit ein Telegramm, das es irreführender Weise sogar aus Memel datiert, das aber wahrscheinlich von seinem früheren Schriftleiter, denselben Herrn Bonin, stammt und in dem brühwarm den Lesern die Mitteilung aufgetischt wird, daß unser Hauptschriftleiter auf dem polnischen Kanonenboot „Pilsudski" die Reise ins Ausland angetreten habe. Die Nachricht erscheint dem Blatt so wichtig, daß es die fette Druckschrift anwendet, obwohl es noch drei politisch bedeutsame Meldungen unter der Rubrik „Aus dem Memellande" enthält. Aber auch dieses angeblich deutschnationale Blatt richtet sich anscheinend nach der Parole, immer feste verleumden, etwas wird schon hängen bleiben. So machte es schon in seiner Nummer vom 26. Januar dem „Memeler Dampfboot" einen schweren Vorwurf, obwohl es weiß, daß die Zensur uns eine Verteidigung unmöglich macht. Ein solches Benehmen richtet sich von selbst. In der gleichen Nummer, in der das Blatt das Märchen von Seyfrieds Reise ins Ausland auf dem polnischen Kriegsschiff seinen anscheinend den größten Unsinn glaubenden Lesern vorsetzt, schreibt es u. a. auch, daß an die Memeler Landgemeinde, die nur Deutsche und Litauer umfaßt, kürzlich ein Pfarrer berufen sei, der kein Wort litauisch verstehe, dafür aber sehr gut polnisch spreche. Nach unseren Erkundigungen handelt es sich um einen jungen Pfarrer, dessen Eltern von den Polen aus Westpreußen in der Nähe von Straßburg vertrieben wurden, der allerdings nicht litauisch spricht, aber einen litauischen Namen hat. Polnische Gesinnung, die ihm indirekt das Blatt zuschreibt, liegt diesem Pfarrer natürlich vollkommen fern.

Und solche Blätter wollen das Deutschtum vertreten! Wer jeder blamiert sich so gut er kann, aber die Blamage der „Memel-Zeitung" und ihres famosen Herrn Bonin ist schwerlich zu überbieten.
R. L.

Neues vom Tage

14 Todesopfer beim Bauunglück im Mossehaus

Der bei dem Deckeneinsturz im Berliner Mossehaus schwer verletzte Buchhalter Thomas ist am Sonntag seinen Verletzungen erlegen. Es sind also insgesamt 14 Tote bei dieser Katastrophe zu beklagen. Den übrigen Verletzten geht es den Umständen entsprechend besser.

Furchtbares Drama

* **Guben**, 30. Januar. Vergangene Nacht warf die Bahnarbeiterehefrau Regenmantel zwei ihrer Kinder, ein- und dreijährig, in die durch Hochwasser angeschwollene Lubst. Sie holte sie wieder heraus und stieß hierauf ihre 10jährige Tochter in die Fluten. Diese rettete sich durch Schwimmen. Die Mutter warf dann nochmals die beiden Jüngeren in das Wasser und sprang selbst hinein. Alle drei sind ertrunken. Die ältere Tochter wurde dem städtischen Krankenhaus zugeführt.

Großfeuer bei zwei Münchener Textilfirmen

* **München**, 30. Januar. In der Zimmerstraße entstand gestern in der neunten Abendstunde ein Großfeuer in dem Lager der deutschen Textilaktiengesellschaft und der Wäschefabrik Fischer & Co. Es wurden Vorräte an Wäsche, Leinen- und Wollstoffen im Werte von 150 Millionen Mark zerstört.

Neuer Weltrekord im motorlosen Flugzeug

* **Cherbourg**, 30. Januar. (Havas.) Der Franzose Maneyrol ist mit einem motorlosen Flugzeug 8 Stunden, 2 Minuten und 34 Sekunden geflogen. Er landete nach Einbruch der Nacht. Mit diesem Flug ist ein neuer Weltrekord geschaffen.

Weitere Erhöhungen im Buchdruckgewerbe. Die Lohnkommission der deutschen Buchdrucker gibt bekannt, daß im Buchdruckgewerbe ab 29. Januar weitere Lohnerhöhungen zu zahlen sind. Da ferner auch die Papier- und Materialpreise sowie sonstigen Gestehungskosten fortdauernd steigen, sieht sich das Buchdruckgewerbe genötigt, die Druckpreise ab 29. Januar um weitere 75 Prozent zu erhöhen.

Lokales

Memel, den 1. Februar 1923

* [Sturmwarnung.] Von Königsberg wird folgende Sturmwarnung ausgegeben: Gefahr stark böiger westlicher Winde, Sturmball.

* [Goldenes Ehejubiläum.] Am Mittwoch, den 31. Januar, begingen die Eheleute Schwarz, Schlewiesstraße 7, ihr goldenes Ehejubiläum unter Teilnahme ihrer nächsten Angehörigen. Der Ehemann ist 74, die Ehefrau 80 Jahre alt; beide erfreuen sich einer verhältnismäßig guten Rüstigkeit, so daß der Jubelgreis noch sein Amt als Wächter auf dem Hafenbauamt wahrnehmen kann. Pfarrer Dannelautzki vollzog die kirchliche Handlung und überreichte dem Jubelpaar das vom Landesdirektorium bewilligte Gnadengeschenk.

* [Stadtbücherei-Vorträge.] Die Vorträge von Studienassessor Dr. Linck über „Grundzüge einer Aesthetik der Musik" (fünf Abende) beginnen voraussichtlich am Donnerstag der kommenden Woche. Anmeldungen zu diesen Vorträgen werden ab heute in der Stadtbücherei entgegen genommen. Der Vortrag Dr. Linck findet im Musikzimmer des Lehrerseminars statt. — Der Vielbeginn der übrigen Vorträge wird demnächst bekannt gegeben werden.

* [Baptisten-Gemeinde.] Am Sonntag, den 28. Januar fand am Vormittag die Einführung des vor einigen Monaten von der Gemeinde gewählten Predigers Ekelmann aus Mensguth statt. Am Nachmittag hielt Prediger Ekelmann vor einer großen Versammlung seine Antrittspredigt.

* [Bei der Modenschau im Schauspielhause] wurden, wie uns mitgeteilt wird, die Hüte von der Firma M. Schulz geliefert.

* [Diebstähle.] Bei der Kriminalabteilung befindet sich ein älteres, vermutlich aus einem Diebstahl herrührendes Fahrrad, welches sich bisher kein Eigentümer gefunden hat. Es handelt sich, wie gesagt, um ein altes Rad mit nach oben und unten gebogener Lenkstange und stark abgenutzter Vernickelung und roten Griffen. Die Beschreibung war noch gut erhalten, die Felgen gelb gestrichen. Das Rad kann bei der Kriminalabteilung, Zimmer 17, angesehen werden. — Am 18. Januar ist vom Anlegeplatz des Dampfers „Pernigel" aus dem Speicher von Göttner u. Prestien, Neuer Markt, ein Faß mit 200 Liter amerikanisches Petroleum entwendet worden. Sachdienliche Angaben können bei der Kriminalabteilung in der Kaserne, Block 1, Zimmer 17, gemacht werden.

Standesamt der Stadt Memel

vom 31. Januar 1923

Geboren: Eine Tochter: dem Feuerwehrmann Otto [illegible] von hier.

Gestorben: Schuhmacherwitwe Marie Westphal, geb. Heydorf, 81 Jahre alt, von hier.

Barenberg Söhne

Roman von Nora Bergmann

Amerikanisches Copyright 1921 by Carl Duncker, Berlin

3. Fortsetzung (Nachdruck verboten)

Ja, sie hatte noch einmal geträumt, aber der Traum war aus, und nun sollte es Wirklichkeit werden. Ditta Barenberg wollte dem Leben ins Angesicht schauen. Fortan sollte ihr Leben nur noch den Ihrigen gehören, und liebreich nickte sie jetzt ihrem Lieblingsbruder Eberhard zu.

„Unser Sonnenscheinchen, gelt, das ist unser, nicht Eberhard? Wenn Leonhard heimkehrt, wird er schön eifersüchtig auf uns beide werden." — —

„Ja, das Sonnenscheinchen," tönte da plötzlich jene so weiche, melodische Stimme zu ihr herüber, die sie einst so sehr geliebt, „ja, das muß ich wiedersehen. Doch wo ist denn heute ihr kleiner Liebling, Fräulein Ditta?"

Zum ersten Male wandte sich Carlo Benz an Ditta direkt, und seltsam heiß und innig senkte sich der Blick des Mannes in die grauen Augensterne.

Einer Welle gleich flutete das Blut durch die Adern des Mädchens, und fast hilflos blickte Ditta sekundenlang zu Carlo hinüber. Das Herz schlug ihr bis zum Halse, und wieder fühlte sie diese große Liebe, die die Schranke, die sie eben noch künstlich zwischen ihm und sich errichtet, unweigerlich niederzureißen drohte.

Doch . . . was war das? — Plötzlich erstarb das eben noch so weiche Lächeln auf den Lippen des Mädchens und ein merkwürdig entschlossener Zug legte sich um den jungen Mund. Wohl zum ersten Male bäumte sich der ganze Stolz ihrer jungen Seele gegen die fast hypnotisierende Macht dieses Mannes auf.

Mitleid war es gewesen und gewiß nichts anderes, was sie soeben in seinen Augen gelesen. Alles andere war ja nun doch vorüber. Konnte nie wieder so werden wie einst. Das aber wollte sie nicht. Deshalb mußte sie jetzt fest bleiben. Nie, niemals sollte er auch nur ahnen, daß sie ihn noch immer liebte. — Schon öffnete Ditta die Lippen zu irgendeiner schroffen, kalten Entgegnung.

„Kinder gehören in die Kinderstube und nicht in die Gesellschaft von Großen, lieber Benz," mischte sich da plötzlich Frau Barenbergs Stimme kalt verweisend in die Unterhaltung. „Aber wenn es Sie, meine liebste Jänisch, nicht weiter stört, kann Philipp ja das Kind mal rufen."

„Nein, nein, durchaus nicht," beeilte sich Frau Geheimrat sofort zu beteuern. Diese war sehr kinderliebend und ihr größter Kummer war es, daß die Ehe ihres einzigen Sohnes kinderlos blieb. Schon mehr wie einmal hatte sie der äußerst zarten, jungen Frau deswegen in ihrer manchmal nicht sehr gebildeten, wenig zartfühlenden Art bittere Vorwürfe gemacht.

„Philipp," wandte sich Frau Barenberg jetzt an den soeben eintretenden Diener, „sagen Sie Frau Fomm bitte, sie möchte Ruth einmal herüberbringen." — — —

Frau Fomm war die alte Kinderfrau, die schon die Barenbergschen Kinder alle betreut hatte.

„Nein, lassen Sie nur, Philipp, ich will das Sonnenscheinchen holen." Eilig, ohne eine Antwort abzuwarten, erhob sich Ditta.

Oh, jetzt nur allein sein, sich nicht mehr beherrschen brauchen, nur endlich allein sein mit dem tiefen Weh im Herzen.

„Natürlich, feierliche Einholung der Prinzessin. Sie glauben nicht, liebste Jänisch, wie sehr ich mich immer über diese grenzenlose Verwöhnung des Kindes ärgere. Ditta und Eberhard überbieten sich förmlich darin. Aus der wird im Leben nichts," wandte sich jetzt Frau Barenberg ärgerlich an die Mutter ihres Schwiegersohnes. —

Und drüben, in dem großen Kinderzimmer, das unmittelbar neben Dittas kleinem Schlafzimmer lag, kniete diese vor dem Sonnenscheinchen. Heiße Tränen strömten über die bleichen Wangen des jungen Mädchens, das seiner sonstigen Art entgegen, leidenschaftlich das kleine, elternlose Wesen in seine Arme zog, um es immer und immer wieder zu küssen. „Mein Herzblatt, mein Sonnenscheinchen!" —

„Tante Ditta, nicht weinen," sagte plötzlich ein silberhelles Stimmchen, „Ruth immer artig sein, Ruth hat Tante Ditta ja so lieb," und beide Aermchen des Kindes schlangen sich nur noch fester um ihren Hals.

Noch einmal drückte Ditta die Kleine an ihr Herz, „und jetzt, Sonnenscheinchen, geh hinüber zur Großmama," sagte sie dann unter Tränen lächelnd, „und sei recht lieb, mein Herz." Schluchzend erhob sich Ditta von den Knien und ging hinüber in ihr kleines Schlafzimmer.

Mechanisch schob das junge Mädchen den Riegel vor und zündete die Gasflamme über dem kleinen Toilettentisch an. Fast unbewußt schaute es dann minutenlang in den Spiegel.

Der Sturm, der soeben noch in der jungen Mädchenseele getobt, war einer müden Resignation gewichen. Es war ja nun alles so gleichgültig, so unendlich gleichgültig. Carlo liebte sie ja doch nicht mehr.

Doch allmählich wurde ihr Blick schärfer. Kalt und prüfend betrachtete sie jetzt Zug um Zug ihres blassen Antlitzes.

Waren Minuten vergangen? — Stunden? — Sie wußte es nicht. Starren Auges schaute Ditta noch immer auf ihr Spiegelbild.

Langsam begann dieses zu verschwimmen. Und auf einmal sah sie das junge Haupt mit den schweren dunkelblonden Flechten auf die Glasplatte des Toilettentisches herab. Ein heftiges Schluchzen erschütterte den jungen Körper.

Nein, sein künstlerisches, schönheitsdurstiges Auge hatte sie nie, niemals lieben können. Für kurze Zeit hatte er wohl ihre Sinne geliebt — aber schließlich — Carlo Benz war ein Mann.

III.

„Und nun, Eberhard, du magst meinetwegen noch deinen Doktor machen, aber von Oktober an wirst du die Leitung des Geschäfts übernehmen. Direktor Hausmann, der sich in den letzten drei Jahren seit Leonhards Fortgang als durchaus zuverlässig erwiesen, wird dir in der ersten Zeit gern mit Rat und Tat zur Seite stehen. Es ist deine Pflicht, das Geschäft deiner Vorfahren zu übernehmen und es in ihrem Sinne weiterzuführen.

Und nun noch eins: Eberhard, du bist der letzte Barenberg, dir allein ruht die Ehre und das Ansehen eines fast dreihundertjährigen Patriziergeschlechts. Sei dir dessen stets bewußt. Mit dir erlischt der alte Name Barenberg Söhne, er hat einen guten Klang in der Welt, oder aber er wird durch dich zu neuem Ruhm und Glanz geführt."

Frau Barenberg hatte ganz ruhig gesprochen. Es war nicht ihre Art, große Worte zu machen. — —

Nun war es doch geschehen, was sie alle schon seit zwei Jahren gefürchtet: Leonhard Barenberg kehrte nicht mehr heim. Weit draußen in dem fernen Lande, wo seine müde Seele Vergessen gesucht, ruhte er nun in der kühlen Erde.

Vier Wochen waren vergangen, seit Eberhard Barenberg die Todesnachricht seines Bruders erhalten. — Sie hatten es ja schon lange geahnt, und dennoch . . . im tiefsten Grunde des Herzens lebte noch immer ein Schimmer von Hoffnung.

Bei Ditta äußerte sich der Schmerz um den Bruder, ihrem sonstigen sanften Wesen entgegen, äußerst heftig, und erst die Zeit würde ihn wohl mildern. — Eines Abends hatte Eberhard die Schwester vor dem Bettchen des Sonnenscheinchens kniend, in Tränen aufgelöst, gefunden. Sie schien seinen Eintritt nicht bemerkt zu haben. Leise strich seine große, schlanke Hand über das in den Kissen ruhende Haupt der Schwester. Langsam richtete diese sich auf und blickte in das über sie geneigte Antlitz des jungen Bruders, dessen Züge sie nur undeutlich in dem schwachen Licht der Nachtlampe zu erkennen vermochte.

(Fortsetzung folgt.)

Memeler Handels- und Schiffahrts-Zeitung

Memeler Bank für Handel und Gewerbe A.-G. Memel

An der gestrigen außerordentlichen Generalversammlung nahmen 23 Aktionäre teil, die ein Aktienkapital von 16 393 000 M. vertraten. Es wurde beschlossen, das Grundkapital um 40 000 000 M. durch Ausgabe von 8000 Stück auf den Inhaber lautende Aktien über je 5000 M. zu erhöhen und die neuen Aktien an ein Konsortium zu begeben. Der Vorstand und der Aufsichtsrat wurden ermächtigt, den Zeitpunkt und die näheren Bedingungen der Ausgabe der Aktien, die zum größten Teil den alten Aktionären zum Bezuge angeboten werden sollen, zu bestimmen. Es wurde ferner beschlossen, die in Frage kommenden Satzungsänderungen vorzunehmen. Einige Mitglieder des A. R. hatten ihr Amt niedergelegt, neu in den A. R. wurden gewählt die Herren: Paul Lindenau, Memel, Konsul Raleigh Le Man, Memel, Bankdirektor Adolf Fellner von der Danziger Bank für Handel und Gewerbe Aktiengesellschaft Danzig und Bankdirektor Boris Bernstein von der Litauischen Kommerzbank Kowno. Auf eine Anfrage aus dem Kreise der Aktionäre machte der Vorstand die Mitteilung, daß das abgelaufene Geschäftsjahr ein recht günstiges gewesen ist und auch das neue Geschäftsjahr sich zufriedenstellend entwickelt.

Berliner Börse

*** Berlin, 31. Januar. (Tel.)**

Am Effektenmarkt herrschte anfangs eine gewisse Unsicherheit. Der hohe Kursstand reizte die Spekulation zu Gewinnrealisierungen, zumal auch die vormittägigen Schwankungen am Devisenmarkt auf eine Abschwächung hinwirkten. Daher war die Kursbewegung zunächst ungleichmäßig, wobei jedoch infolge von Kaufaufträgen außenstehender Seiten die Kurserhöhungen noch immer überwogen, besonders am Montanaktienmarkt, wo Harpener, Laurahütte, Rheinische Braunkohlen und Rheinischer Stahl Erhöhungen von mehr als 5000 Prozent aufwiesen. Starke Ungleichmäßigkeit herrschte am Elektrizitätsaktienmarkt. Bedeutenden Schwankungen bei Felten & Guillaume, Lahmeier und Gesellschaft für elektrische Unternehmungen standen ähnliche Steigerungen bei Bergmann, Poege, Siemens & Halske gegenüber. Dr. Paul Meyer stiegen von 12 400 auf 30 000. Außerordentlich lebhaft gestaltete sich das Geschäft in Schiffahrtsaktien, wovon besonders Hamburger Paketfahrt, Hamburg-Südamerika, Norddeutscher Lloyd und Vereinigte Elbschiffahrt Nutzen zogen. Die Gewinne betrugen zum Teil 40 000. Auch Bankaktien waren sehr namhaft höher bezahlt. Valutapapiere paßten sich in der Höherbewertung den bei den letzten Börsentagen gestiegenen Devisenpreisen an. Deutsche Anleihen waren bei ruhigem Geschäft ziemlich fest. Im Verlauf der Börse trat im Anschluß an die Aufwärtsbewegung für Phönix, die gegen Montag 11 000 Prozent gewannen, eine allgemeine Befestigung ein, die die anfänglichen Schwankungen bei erheblichen Steigerungen mehr als ausglichen.

Kurs-Depesche

	31. Jan.	28. Jan.		31. Jan.	29. Jan.
5% Dtsch.Reichsschatz I	—	—	Deutsche Bank	84 000	26000,-
5% „ „ II	—	—	Diskonto-Komm.	23 250	17000,-
4½% „ „ IV.-V.	97,—	96,—	Dresdner Bank	23 000	17000,-
4½% „ „ VI.-IX.	100,—	105,—	Ostbank f. H. u. G.	—	—
4½% „ „ fällig1924	95,—	95,—	Reichsbank	—	—
5% „ Reichsanl.	104,—	112,—	Allg. Elektriz.-Ge.	30 250	27500,-
4% „ „	1000,-	919,—	Berliner Holzkontor	46 000	30000,-
3½% „ „	650,—	600,—	Aschaffenburg	39 400	38000,-
3% „ „	2800,-	2600,-	Daimler Motoren	17 000	25000,-
4% Preuß. Konsols	440,—	400,—	Dtsch.-Luxemb. Bgw	103 000	99000,-
3½% „ „	360,—	360,—	Gelsenkirch. Bg.	101 000	90500,-
3% „ „	560,—	551,—	Ges. f. elektr. Unt.	—	31300,-
4% Ostpr. Prov. Oblig.	—	—	Hirsch, Kupfer	63 500	55000,-
3½%	113,—	110,—	Kgsbgr. Lagerhaus	—	—
4% Ostpr. Pfandbriefe	350,—	400,—	Oberschl. Eb. Bd.	58 000	64000,-
3½%	240,—	230,—	Rhein. Stahlwerke	80 000	72000,-
Hamb.-Am. Pak.	86 000	47 500	Rütgers Werke	43 000	44000,-
Nordd. Lloyd	49 900	81 900	Union, Fab. ch. Prod.	20 000	25000,-
Berl. Handels-G.	59 000	50 000	Zellstoff Waldhof	34 000	35000,-
Comm. u. Privat-B.	16 000	12 000	Türk. 400 Fr. Loose	251 000	190 000
Darmstädter Bk.	18 750	14 000			

Telegraphische Auszahlungen

(Ohne Gewähr) Berlin, den 31. Januar 1923 (Tel.)

		Devisen 31. 1. G.	Brief	30. 1. G.	Brief	Banknoten 31. 1. G.	Brief	30. 1. G.	Brief
Amsterdam	1 Fl.	19276,68	19873,32	15561,—	15639,—	19122¾	19147¾	15620,85	15699,15
Brüssel	1 Fr.	2543,62	2556,38	2154,60	2165,40	2453,85	2456,15	2154,60	2165,40
London	1 Pfd. St.	226931,25	228068,75	182043,75	182956,25	226931,80	228268,70	183540,—	184460,—
Newyork	1 Dollar	48877,50	49122,50	39650,62	39849,38	47885,—	48210,—	39715,35	39949,65
Paris	1 Fr.	2877,78	2892,22	2428,91	2441,09	2793,—	2807,—	2428,90	2441,10
Mailand	1 Lire	2304,22	2315,78	1855,35	1864,65	2244,35	2255,6	1855,35	1864,65
Zürich	1 Fr.	9117,15	9162,85	7381,50	7418,50	8887¾	8922¼	7481,25	7518,75
Prag	1 Krone	1346,62	1353,38	1142,13	1147,87	1346,60	1353,40	1125,15	1140,85
Budapest	1 Krone	18,05	18,15	14,86	14,94	14,96	15,04	12,11	12,19
Warschau	100 M.	122½	—	106,—	—	119½	—	—	—
Christiania	1 Krone	8952,56	8991,44	7182,—	7218,—	8967½	9012½	7256,80	7293,20
Kopenhagen	1 Krone	9251,81	9298,19	7331,62	7368,38	9251,80	9298,20	7481,25	7518,75
Stockholm	1 Krone	13067,25	13132,75	10473,75	10526,25	12967½	13032½	10558,55	10601,45
Helsingfors	1 fin. M.	1177,05	1182,95	1002,48	1007,52	1177,08	1182,92	1005,45	1010,55
Madrid	1 Peseta	7471,27	7508,73	6184,50	6215,52	7381½	7391½	6184½	6215½
Wien	100 Kr.	66,13	—	55,11	55,39	64,55	65,95	53,85	54,15
Sofia	1 Lewa	274,31	275,69	239,40	240,10	264,30	265,70	217,45	218,55
Bukarest	1 Lei	66,47	—	142,—	—	127,65	128,35	116,70	117,80
Buenos-Aires	1 Peso	17905,12	17994,88	14563,50	14639,50	—	—	—	—
Tokio	1 Yen	22393,87	22506,13	19251,75	19348,25	—	—	—	—
Rio de Janeiro	1 Milr.	5236,87	5263,13	4563,56	4586,44	—	—	—	—
Agram	1 Din.	416,45	418,55	339,15	340,85	364,05	365,98	309,20	310,80
Lettland	1 Rubel	182,—	—	150,—	—	—	—	—	—
Reval	1 estn. M.	136,—	—	110,—	—	—	—	—	—

Devisen-Nachbörse, 5.30 Uhr nachmittags

Amsterdam	19200	Mailand	2375	Kopenhagen	9200
London	225000	Zürich	8950	Bukarest	—
Newyork	49000	Prag	1390	Stockholm	12900
Paris	2900	Christiania	8975	Budapest	18
Warschau	122½	Wien	66		

Tendenz: Etwas leichter

Berliner Produktenbörse

*** Berlin, 31. Januar. (Tel.)**

Am Produktenmarkt zeigte sich wegen der vormittägigen starken Schwankungen am Devisenmarkt die Kauflust vorsichtiger. Für Weizen, Roggen und Hafer zeigte sich zunächst mehr Angebot, das aber bei der späteren Befestigung der Devisenkurse wieder zurückgezogen wurde. Die Tendenz wurde abwartend. Gerste war für Brauzwecke und Graupenmühlen stark begehrt, Mais zeigte für spätere Lieferung große Festigkeit. Das Mehlgeschäft war ruhig. Kleie, Hülsenfrüchte und Futterstoffe wurden bei stillem Geschäft höher gehalten.

Amtliche Berliner Produkten-Notierungen

Berlin, den 31. Januar 1923 (Tel.)

Produkte	50 Kilogr. in Mark heute	Vortag	Produkte	50 Kilogr. in Mark†) heute	Vortag
Weizen, märk.	67000—69000	61000—63000	Weizenkleie **)	42000—40000	38000—40000
„ pomm.	—	—	Roggenkleie **)	42000	38000—40000
„ schles.	—	—	Raps **)	—	—
„ meckl.	—	—	Leinsaat **)	—	—
Roggen, märk.	62000—63000	56000—57500	Vikt.-Erbsen	85000—95000	85000—90000
„ pomm.	62000—63000	—	Kl. Speise	75000—80000	75000—82000
„ schles.	—	—	Futtererbsen	50000—60000	50000—60000
„ westpr.	—	—	Peluschken	100000—135000	100000—135000
Gerste, Winter-	—	—	Ackerbohnen	70000—80000	70000—90000
Sommer-	—	—	Wicken	100000—125000	100000—120000
„ märk.	58000—61000	53000—55000	Lupinen blaue	45000—60000	40000—60000
„ schles.	—	—	do. gelbe	65000—85000	60000—80000
Hafer, märk.	53000—55000	48000—49500	Seradella	145000—175000	145000—170000
„ pomm.	—	47000—49000	Rapskuchen	45000—43000	40000—44000
„ schlesischer	—	—	Leinkuchen	—	—
„ westpr.	—	—	Trockenschnitzel	25000—24000	20000—21000
Mais loko Berlin	—	—	Zucker-Schnitzel	3500—33000	—
waggon fr. Hamb.	52500—53500	—	Torfmelasse	1 000	14000—15000
Weizenmehl *)	185000—218000	165000—180000	Kartoffelflocken	41000—39000	38000—40000
Roggenmehl	160000—175000	140000—155000	Kartoff. wß. u. rote	—	—
Maismehl *)	—	—			

*) 100 kg. **) 50 kg brutto einschl. Sack †) ab Station

Tendenz: Weizen unregelmäßig, Roggen, Mais, Weizenmehl, Roggenmehl steigend, Gerste sehr fest, Hafer fest und still, Weizenkleie, Roggenkleie schwächer.

Nichtamtliche Rauhfutter-Notierungen

(ab Station per 50 kg)

Weizen- u. Roggenstroh drahtgepreßt	18000—18500	14500—15000	Heu, gutes	18000—18500	14500—15000
Haferstroh drahtgepreßt	18000—18500	14500—15000	do. handelsüblich	17000—17500	13500—14000
Gebündeltes Roggenlangstroh	17900—18200	14400—14700	Kleeheu	—	—

*** Königsberger Produktenbericht. Königsberg, 31. Januar.** (Tel.) Zufuhr: 11 Waggons, davon 2 Weizen, 2 Roggen, 2 Hafer, 2 Erbsen, 1 Wicken, 1 Kleie, 1 Verschiedenes. Weizen höher 69 000 bis 70 000, Roggen höher 65 000, Hafer höher 54 000 bis 55 000, Pferdebohnen 75 000.

Memeler Schiffsnachrichten

Eingekommen

Nr.	Jan.	Schiff	Kapitän	Von	Mit	Adressiert an
31	30	Olga dtsch. SD.	Reichert	Libau	Stückgüter	Ed. Krause
32	31	Alice dtsch. SD	Schlotte	Hamburg	Stückgüter	Ed. Krause

Pegelstand: 0,92. — Wind: WSW. 5—6. — Strom: aus. — Zulässiger Tiefgang: 7,0 m.

Wetterwarte

Wettervoraussage für Donnerstag, den 1. Februar:

Meist trübe mit Niederschlägen und etwas milder bei später auffrischenden westlichen Winden.

Temperaturen in Memel am 31. Januar.

Morgens 6 Uhr: + 0,5, 8 Uhr: — 0,5, vormittags 10 Uhr: — 0,5, mittags 12 Uhr: — 1, nachmittags 2 Uhr: 0, nachmittags 4 Uhr: — 0,3.

Witterungsübersicht von Mittwoch, den 31. Januar, 8 Uhr morgens.

Bei vereinzelt auffrischenden westlichen Winden herrschte gestern in unserem Bezirk mäßiger Frost. Im Norden und Osten blieb der Himmel bedeckt mit Niederschlägen in Schauern, während im Westen ziemlich heiteres und trockenes Wetter herrschte. In Deutschland war es heute früh bei wenig geänderten Temperaturen und mäßigen, nur an der Nordseeküste lebhaften Winden aus westlichen Richtungen allgemein trübe und westlich der Elbe vielfach regnerisch. Das Tiefdruckgebiet im Osten Europas ist weiter abgezogen, während dasjenige westlich von Island näher herangerückt ist. Ein Teiltief über der westlichen Ostsee beherrscht heute die Witterung Westeuropas, dasjenige über der Biscayasee hat sich wiederum verstärkt und ostwärts ausgedehnt. Ueber Mittelskandinavien liegt ein Hochdruckkeil. Fast überall fielen Niederschläge.

Beobachtungsorte	Wetter	Grad Cels.	Niederschlag mm	Beobachtungsorte	Wetter	Grad Cels.	Niederschlag mm
Königsbg.	wolkig	—3	0,2	Hamburg	Regen	5	6
Insterburg	Schnee	—4	4	Berlin	—	—	—
Tilsit	bedeckt	—8	3	Breslau	bedeckt	—2	0,2
Marggrab.	Schnee	—5	2	München	Regen	2	7
Ortelsburg	wolkig	—6	0,2	Haparanda	—	—	—
Osterode	„	—6	6	Wien	heiter	—3	3

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Mittwoch, den 31. Januar, 8 Uhr morgens.

Stationen	Barometer mm	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur Celsius	Bemerkungen
Skudesnaes	750,6	WSW.	3	bedeckt	+ 6	Seeg. leicht bew.
Bülk	755,1		3	Regen	+ 3	
Swinemünde	754,9	SSW.	4	Schnee	— 2	Seeg. mäßig bew.
Rügenwaldermünde	755,0	WSW.	4	bedeckt	— 1	Seeg. leicht bew.
Memel	755,5	NW.	4	„	— 1	Seeg. mäßig bew.
Skagen	758,9	WSW.	1	Regen	+ 2	
Kopenhagen						
Wisby	750,8	WNW.	3	bedeckt	— 1	Seeg. mäßig bew.
Stockholm	751,4	NNO.	2	„	— 5	

1 Damenkostüm, 1 Herrengummimantel, 1 Militärjoppe, 2 Paar gelb. Herrenschuhe, 1 Paar Stiefel, dunkelbr. Anzugstoff und 1 schwarzer Einsegnungsanzug umständehalber billig zu verkaufen Wiesenstraße 22, unt. rechts.

Heu verkäufl. Karlstraße 22.

Futterschweine zu haben. **Schmidt,** Budsargen.

Kleines **Stadtgrundstück** auch reparaturbedürftig, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 593 an die Expedition dieses Blattes.

Selbstkäufer sucht **Haus, Geschäftsgrundstück oder Villa** zu kaufen. Angebote nebst Preisangabe unter **558** an d. Exp. d. Bl.

Grundstücksplatz zum Speicherbau geeignet, an Wasser und Bahn gelegen, kauft **M. Jonelelt** Libauerstraße Nr. 32.

Neubau Einfamilienhaus, v. sofort, volle Auszahlung, zu kaufen gesucht. Off. unt. **584** an d. Exp. d. Bl.

Kaufe **Kümmel Klee Timothee Leinsaat Winterwicke Roggen Hafer Weizen Erbsen Peluschken** und ersuche um **schnellste** Anlieferung. Säcke werden geliefert. **von Billerbeck** Willkischken. Tel. 7.

2 gut erhaltene **Teppiche** zu kaufen gesucht. Off. unter **561** a. d. Exp. d. Bl.

Aktien der Memeler Bank für Handel und Gewerbe, Memeler Aktienbrauerei Korn- und Likörfabriken, Vereinigte Sprit- und Brauhaus Akt.-Ges., Victoria Hotelbetriebs-Aktiengesellschaft und andere sucht zu kaufen **R. Lankowsky** Vereidigter Makler der Memeler Handelskammer. Polangenstr. 41. Tel. 22.

Memel-Briefmarken gebrauchte (abgestempelte) kauft **P. Schwarz,** Lehrer i. Walkenried a. Harz. Erbitte Angebote sofort.

Briefmarken von Memel u. Litauen kauft zu höchsten Preisen **Willy Wenkebach** Mühlenstr. 126.

Memelmarken kauft und zahlt höchste Preise **Grellsamer** Schlewiesstr. 11, Tel. 880.

Memelmarken neue Provis., 10, 25, 50 M., größ. Quantitäten, dringend gesucht. Diskretion zugesichert. Offerten unter **596** an die Exped. d. Bl.

Holzriemenscheiben 1000×150×50 und 120×220×50, neu od. gebraucht, sofort zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe unt. **651** an die Exp. d. Bl.

Suche zu kaufen ein gut erhaltenes **Kinder-Mäntelchen** Alter 1½—3 Jahre. Auch **Kinderwäsche.** Offerten u. **603** an d. Exp. d. Bl.

Jungen deutschen Schäferhund suche zu kaufen. Offerten mit Preisangabe an Bahnhofswirt **Zemke** Pröfuls.

Einen älteren Mann zum Viehfüttern braucht **Schulschill** Sudmanten-Trusch.

Otto Großmann G.M.B.H.
MEMEL · POGEGEN · TILSIT
GÜTER; MASSEN- u. MÖBELTRANSPORTE zu Lande, zu Wasser u. per Fuhre.
LAGERUNG von GÜTERN und MÖBELN in eigenen Stadt- und Transitlägern.
JNKASSO · VERZOLLUNGEN
SPEZIALITÄT: TRANSPORTE u. JNKASSI nach LETTLAND u. LITAUEN.
FERNRUF MEMEL 123,145,167. TILSIT 1049.
TELEGR. ADR. GROSSMANN.

Buchhalter(in) mit langjähriger Praxis vollkommen selbständig arbeitend, bilanzsicher von großer Im- und Exportfirma von sofort oder später gesucht. Litauische Sprachkenntnisse sehr erwünscht, aber nicht Bedingung. Meldungen mit Zeugnisabschriften unter **604** an d. Exp. d. Bl.

Einige tüchtige **Dreher** werden gesucht **Cellulosefabrik.**

Ehrliches, kinderliebes, besseres **Mädchen** für kleinen Haushalt bei gutem Lohn von sofort oder 1. Februar gesucht. **Lucke,** Polangenstraße 28.

Kutscher mit guten Zeugnissen stellen ein **Göttner & Prestien C.-G.** Eisen- und Eisenkurzwaren-Großhandlung Memel, Neuer Markt 6/7 Fernsprecher 177, 277 u. 977.

Jung. Mann der Holzbranche für Abnahme von Schnittwaren in Polen sofort gesucht. Offerten unter **594** an die Exped. dieses Blattes.

Memeler Messenger stellt gegen **hohes Gehalt schulfreie Jungen** ein Neue Straße 1—3.

Dame zuverlässig, mit guter Handschrift für schriftl. Arbeiten.

Verkäuferin gesucht. Schriftl. Bewerb. zu richten an **Aug. Pohlentz Nachf.,** Buch-, Papier-Handlung.

Ein Fräulein mit Buchführung u. sämtl. Büroarbeiten vertraut, mit guten Referenzen von einer hiesigen Firma zum 1. Febr. gesucht. Offerten unter **585** an die Exped. d. Bl. erb.

Mädchen für die Buchbinderei gesucht **F. W. Siebert** Memeler Dampfboot Akt.-G.

Wir suchen per sofort oder zum 1. 4. für unser kaufmännisches Büro einen **Lehrling** mit guter Schulbildung sowie per sofort einen **Laufjungen** **Aktiengesellschaft f. Landwirtschaft und Industrie** Hintere Werftstr. 9, gegenüber der Gasanstalt.

Ein ältere, erfahrene **Kontoristin** gegen hohes Gehalt von größerem Hause p. sogleich oder auch später gesucht. Off. unt. **562** an d. Exp. d. Bl.

Ausländer sucht eine Wohnung (3—4 Zimmer) im Neubau, evtl. eine Wohnung, die vom Mietsamt freigegeben wird. Vermittler erwünscht. Suche gleichfalls **2 möblierte Zimmer** im Stadtzentrum. Offerten erbeten u. **554** an die Exped. d. Bl.

Möbliertes Zimmer gesucht. Angebote erbeten an **Cellulose-Fabrik.**

Buchhalter allererste Kraft, bilanzsicher, aus d. Großhandelsbranche, **zur Bücherrevision** für einige Abendstunden gegen gute Bezahlung gesucht. Meldungen unter **605** an die Exped. dieses Blattes.

Junge Dame mit **Schreibmaschine** und **Stenographie** vertraut, **gesucht.** Angebote unter **600** an die Exped. d. Bl.

Von sofort gesucht **Lehrmädchen** der litauischen Sprache mächtig. **Hans Kuhnkies jun.** Buchhandlung Fedr. Wilh.-Str. 14/15.

Bedienungsfrauen für die Sonntage braucht **Hotel Franz, Försterei.**

Ehrliches, ordentliches **Mädchen** für tagüber bei guter Bezahlung **gesucht** Luisenstraße 2.

Mädchen oder **Aufwärterin** von **sofort gesucht** Alexanderstr. 14, 2 Tr. links.

Schulfreies Mädchen für die Vormittagsstunden bei gutem Gehalt per sofort gesucht **Grellsamer,** Schlewiesstr. 11.

Aufwärterin für ½ Tag gesucht. Fr. **Pohl,** Marktstr. 2II.

Aufwartung für 3 Vormittagsstunden **gesucht** Stauerstraße 1.

Kontoristin in allen Kontorarbeiten, sowie Lohnbuchhaltung erfahren, **sucht Stellung.** Gefällige Zuschriften unter **Nr. 590** an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Suche Stelle auf größerem Gut die **Wirtschaft** zu erlernen gegen Taschengeld. Offerten unter **599** an die Exped. d. Bl. erb.

Kontoristin in Stenogr., Schreibmaschine und Buchführung vertraut, **sucht Stelle** ab 1. 3. Offert. unt. **610** an die Exp. dies. Bl.

Fräulein sucht Stelle f. Telephon u. Schreibmaschine v. sof. evtl. 15. Febr. 1923. Offert. u. **Nr. 592** a. d. Exp. d. Bl.

Fräulein sucht **Stelle am Büfett** oder als Mamsell. Offerten unter Nr. **614** an die Expedition d. Bl.

Wohnungstausch Königsberg—Memel Tausche schöne 4-Zimmerw. in Königsberg, Hauptstraße, gegen ebensolche in Memel. Off. u. **607** a. d. Exp. d. Bl.

Einfach möbliertes **Zimmer** mit sepr. Eingang zu hab. **Schmelz,** Mühlentorstr. 39.

Möbliertes Zimmer wird von solidem, jungem Mann in nur ruhigem Hause von sofort oder später gesucht. Eigenes **Bett** und **Wäsche. Pension** erwünscht. Offerten unter **571** an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Junge Dame sucht einfach **möbl. Zimmer.** Offerten unter **601** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Suche in einer bürgerl. Familie **Kost u. Logis.** Off. u. **598** an d. Exp. d. Bl.

Anständiger junger **Handwerker** sucht von sofort **Kost und Logis** Off. u. **609** a. d. Exp. d. Bl.

Pension für 1—2 das Lyzeum besuchende Mädchen v. Lande von gleich oder Ostern in gutem Hause zu haben. Off. unter **595** an die Exped. dieses Blattes.

Für die Ruhrspende sind bei uns ferner eingegangen: Friseur R. B. 1000 M.
Weitere Spenden nehmen wir gern entgegen
Exped. des „Memel. Dampfb."

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme unseres lieben Entschlafenen, sowie die reichen Kranz- und Blumenspenden, insbesondere Herrn Prediger **Ekelmann** für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe und den Sängern sagen allen unsern herzlichsten Dank.

Witwe Simon
und Kinder.

Die städtische Sparkasse
bleibt am **Freitag**, den 2. Februar 1923 wegen Revision
bis 10 Uhr vorm. geschlossen.

Städt. Schauspielhaus

Donnerstag, 7½ Uhr:
Bunter Abend
verbunden mit
Modenschau Programm: Konzert, Rezitationen und Gesänge, Modenschau, „Er ist nicht eifersüchtig", Lustspiel in einem Aufzug von Kadelburg. Für diese Vorstellung gelten die Eintrittskarten v. 11. Januar.
Freitag, 7½ Uhr:
20. Vorstellung im Freitag-Abonnement
Neu einstudiert:
Nachtbeleuchtung
4 Schnurren von Kurt Götz.
Sonnabend, 7½ Uhr:
20. Vorstellung im Dienstag-Abonn.
Nachtbeleuchtung
4 Schnurren von Kurt Götz.
Sonntag, 7½ Uhr:
Neu einstudiert. 3. 1. Male: „Wie die Träumenden", Schauspiel in 4 Aufzügen und 1 Vorspiel von Hermann Sudermann.

Freiw. Auktion!
Donnerstag, d. 1. 2. cr. nachmittags 1 Uhr, Libauerstraße 14, über:
2 Sofas, 2 Schränke, 1 Bettgestell, 1 Vertikow, Stühle, Tisch, Regulator, Badewanne, Damenschuhe, Gardinen, Herrenwinterüberzieher, Lampen, Bilder, Bücher, Gratulationskarten u. Wirtschaftssachen
W. Schuppe, Gr. Sandstr. 14.

Am Montag, den 22., im Mittagszug einen
Pelzmuff gefunden.
Finder zu erfragen in der Expedition dieses Bl.

Verloren
am Dienstag von einem armen Mädchen
Handtasche
mit Geld Strecke **Schimkus** Schmelz bis Strommeisterei. Ehrl. Finder wird gebeten, dieselbe bei **Veidt**, Schmelz, Mühlentorstr. 31, abzugeben.

Dienstag, den 30. ist eine
Kurbel
von einer Drehorgel verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten geg. Belohnung Bubsargerstraße 8 abzugeben.

Junger Jagdhund
braun mit grauer Brust auf „Teil" hörend
verlaufen.
Abzugeben Kontor, Libauerstr. 42.

Wolfshündin eingelaufen Hospitalstraße 25.
Falls die Wolfshündin bis zum 3. d. Mts. nicht abgeholt ist, werde ich anderweitig darüber verfügen.

Wer dressiert jungen Wolfshund?
Offerten unter **Nr. 589** an die Exped. d. Blattes.

Einrichtung, Führung und Abschluß von Geschäftsbüchern, laufende Bücher- u. Geschäftskontrollen Steuerbearbeitung und Beratung, Treuhandgeschäfte aller Art übernimmt
Ottomar Eicke
Buchführungs- und Steuerbüro
Libauerstr. 1 Fernspr. 948

Durch Gottes Güte wurde uns ein
Mädelchen
geschenkt
Otto Leinert und Frau **Anni** geb. Habeck
MEMEL, den 29. Januar 1923.
Ruth

Heute früh um 5¼ Uhr entschlief nach langem in vorbildlicher Geduld ertragenem Leiden unser lieber, unvergesslicher Sohn und Bruder, Schwager und Onkel
Richard Fuhrer
im 40. Lebensjahre.
Dieses zeigen schmerzerfüllt an
die trauernden Hinterbliebenen
Die Beerdigung findet am Freitag, den 2. Februar, um 3 Uhr, von der städtischen Leichenhalle aus statt.
Freunde und Bekannte, die dem Verstorbenen die letzte Ehre erweisen wollen, sind herzlich eingeladen.

Danksagung

Allen, welche unserm unvergesslichen Vater und Schwiegervater, dem Kaufmann
Gustav Schmidt
die letzte Ehre erwiesen haben, insbesondere Herrn Pfarrer **Eicke** und dem Herrn **Wenger** vom hiesigen Männer-Gesangverein, ferner für die vielen Kranzspenden sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Waldemar Labeit u. Frau
Fritz Bingau u. Frau
Heydekrug, den 31. Januar 1923.

Zurückgekehrt
Dr. med. Hanemann
Gr. Wasserstraße 28.

Landwirtschaftlicher Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband des Memellandes e. V.
Sitzung des Gesamtverbandes
am Sonnabend, den 3. Februar 1923, vormittag 11 Uhr in Memel, Fischers Weinstuben.
Tages-Ordnung:
1. Wahl zweier Mitglieder betreffs Kassenprüfung.
2. Erhöhung und Einziehung der Beiträge.
3. Aenderung der Satzung.
4. Beschlußfassung über den neuen Tarifvertrag.
5. Verschiedenes.

Der Vorsitzende.

1 Autofelge
920×120 mit Contidecke und Schlauch auf dem Wege Werftstraße bis Grüne Straße **verloren.** Finder erhält hohe Belohnung
Theodor Teichgraeber
Aktiengesellschaft
Börsenstraße Nr. 1—4.

Prima englische Schmiedekohlen
hat abzugeben
Bruno Dumont du Voitel
Bäckerstraße 1/2 **Memel** Telephon 100

2 Trieure
1 Elevator für Getreidetransport
1 Schnecke ca. 6 m lang
1 Dogcart
zu verkaufen
A. Mertins
Ruß.

3 große Bogenfenster
ca. 4 m hoch, 2,70 m breit, die ausgebaut werden sollen, sind **zu verkaufen.** Reflektanten wollen ihre Adresse unter **Nr. 588** d. Exp. d. Bl. angeben.

Wir kaufen die
Spezialflaschen
für unsere
Voss-Liköre
laufend **zu höchsten Preisen zurück** und bitten unsere geehrte Kundschaft, uns dieselben nach Möglichkeit zurückzusenden.
de Voss & Co., K.-G.
Friedrichsmarkt 17.

KAMMER-LICHT-SPIELE
Demnächst
Der Rhein
In Vergangenheit und Gegenwart
Der schönste Film im Urteil der Presse

Berliner Lokal-Anzeiger
Immer wieder rauschender Beifall . . .
Deutsche Zeitung
Starker Beifall oft bei offener Szene . . .
Neue Berliner Zeitung
Dieser Film ist das SCHÖNSTE . . .

Kammer-Licht-Spiele
Heute zum letzten Male:
Der grosse Decla-Film
DÆMON ZIRKUS
Gleichlaufend mit der erfolgreichen Berliner Uraufführung mit
Carl de Vogt — Claire Lotto
Winterstein
Biensfeld
Walker
Der RIEMANN Grossfilm
Der Liebesroman der Cesare Ubaldi
Ein Drama in 6 Akten von Max Jungk u. Julius Urgiss
In den Hauptrollen:
Joh. Riemann, Leonhard Haskel, Margit Barnay
Ferdinand v. Alten, Eugen Rex
Paul Rehkopf
Kassenöffnung 4 Uhr, Anfang 4½ Uhr
Programmwechsel 7½ Uhr

!! Achtung !!
Bevor Sie Ihr Bruchgold verkaufen, erkundigen Sie sich nach meinen Höchstpreisen.
Bernhard Oscherowitz
Grabenstraße 4 Uhrmacher Grabenstraße 4

Wir ersuchen alle Patienten, von den in unseren Warteräumen aushängenden Behandlungsbedingungen
vor
Inanspruchnahme der Behandlung Kenntnis zu nehmen. Insbesondere weisen wir nochmals darauf hin, daß
1. Rechnungen nicht mehr gesandt werden, sondern jede Behandlung unmittelbar nach der Sitzung
unaufgefordert
sofort zu bezahlen ist.
2. Stundung des Honorars bis zur Beendigung der Behandlung oder darüber hinaus nur unter der Bedingung gewährt werden kann, daß die
am Tage der Zahlung
geltende Teuerungsziffer als maßgebend für die Berechnung des gesamten Honorars anerkannt wird
3. Arbeiten in Gold nur nach Goldmark berechnet werden und für etwaige Umrechnung ausschließlich der
Zahlungstag
in Frage kommt, wobei endlich einmal dem weit verbreiteten Irrtum begegnet werden muß, daß das wöchentliche Angebot der Reichsbank für den Ankauf von Goldmünzen maßgebend für den Goldpreis oder die Umrechnung von Gold in Papiermark ist. Der Goldmarkt notiert meist um 50 % höher, und hat, entsprechend den täglichen Dollarschwankungen nicht Wochen- sondern Tagespreise.
Alle
noch nicht bezahlten zahnärztlichen Rechnungen werden, wenn sie nicht spätestens bis zum 5. Februar beglichen sind, zu der am Zahlungstage geltenden Teuerungsziffer berechnet.
Der Verein der Zahnärzte des Memelgebiets E. V.

Briefmarken
jeder Art, besonders
Memelmarken
kauft von Freitag, 1. Februar, mittags 12 Uhr, bis Sonnabend, 2. Februar, mittags 2 Uhr
im
Hotel „Baltischer Hof"
W. Scholl
Diskreteste Geschäftsführung

Wir eröffnen
unsere Bank
am
Freitag, den 2. Februar 1923
bis zur Fertigstellung des neuen Banklokals in den Geschäftsräumen der Vereinigten Sprit- und Brauhaus A.-G., Libauerstr. 43
Memeler Disconto-Bank A.-G.
Telephon 57, 314

Apollo Urania
Heute ab 5 Uhr

Der große Gesangsfilm:
Die Uhr von Löwe
bekannte Gesänge
reizende Spieluhrmusik
Vorher
Die Else vom Erlenhof
Poldi Müller
Fritz Kortner.

Der spannende Kriminalfilm:
Brudermord
Großfilm
—•—
Auf Leben und Tod
Schicksals-Tragödie.

Bekanntmachung
Die Mehlhandlungen und Bäckereien werden ersucht die Brotkarten für die Zeit vom 16. bis 31. d. Mts. bestimmt bis **Freitag, den 2. Februar,** mittags 1 Uhr, dem Versorgungsamt zwecks Abrechnung einzureichen. Gleichzeitig ist der Bestand des am 31. Januar vorhanden gewesenen Mehles anzugeben. Nach dem 2. Februar können Karten der alten Periode nicht mehr zur Anrechnung kommen.
Memel, den 31. Januar 1923.
Magistrat—Versorgungsamt.

Bekanntmachung
In letzter Zeit werden **strand- und seetriftige Gegenstände** entgegen der Strandordnung nicht immer zur Anmeldung gebracht. Es wird hiermit darauf hingewiesen, daß alle strand- und seetriftigen Gegenstände nach wie vor bei den Strandvögten anzumelden sind und daß Zuwiderhandlungen strafbar sind.
Die Gemeindevorsteher der Küstenortschaften werden ersucht, vorstehende Bekanntmachung ortsüblich bekannt zu geben.
Memel, den 27. Januar 1923.
Landesdirektorium.

Bekanntmachung
Vom **1. Februar d. Js.** ab werden bis auf weiteres im Kinder-Erholungsheim Försterei **möbliert. Zimmer,** auf Wunsch **mit Pension,** abgegeben. Meldungen in den Vormittagsstunden im Versorgungsamt, Luisenstraße 7.
Der Magistrat.

Provisorien
neue Ausgabe 10, 25, 50 M. kaufe zu jedem annehmbaren Preis
N. v. Baggo, Alexanderstr. 20.

Ich kaufe laufend jeden Posten Kognak-, Rotwein-, Likör-, Bier- und Selterflaschen
zu den **höchsten Tagespreisen.**
Eduard Skwar
Steintor 1.

Zu kaufen gesucht
Villa
in Schwarzort, Sandkrug oder Försterei, möglichst mit kompletter Einrichtung. Nähere Angaben mit Preis unter **608** an die Exped. d. Bl.

Autovermietung
Telephon 730.
Autozoeke.

Kleinseifenfabrikation im Hause
richten wir ein. Dauernde und sichere Existenz, besondere Räume und Berufsaufgabe nicht nötig. Ausk. kostenlos. Rückp. erwünscht.
Chemische Fabrik Heinrich Zeitz-Aylsdorf.

70 Festmeter Espen-, Birken-, Eschen- und Eichen-Langholz
in Memel lagernd, sofort **zu verkaufen.**
A. Ehlert & Co.
Alexanderstraße 10.

10 Kubikmeter vollkantige trockene
Kiefernbretter
(auch geteilt) hat z. verkaufen. Zu erfr. Hospitalstr. 18

Kunstliebhaber!
Oelgemälde
preiswert z. verkauf. Off. unt. **Nr. 591 a** d. Exped. d. Bl.

Eine neue Kücheneinrichtung
kompl., und **ein transportabler Kachelofen** zu verkaufen. Zu erfragen im **Casino Libauerstr. 42.**

Schreibmaschine
zu verleihen.
Offerten unter **Nr. 611** an die Exped. d. Bl. erb.

Gute
Nähmaschine
zu verkaufen
Volangenstraße 43.

Verkaufe
Eisenbett
mit Zugfeder-Matratze und Polster-Matratze
Neuer Park 3, Hofgebäude Besichtig. 2—3 Uhr nachm

Achtung für Ausländer! Photogr. Apparat
(Lederbezug) mit Zubehör, verkäuflich. Zahle in Dollar, oder Litas. Offerten unter **602** an die Exped. d. Bl.

Kinder-Sportwagen
und ein Handwagen zu kaufen od. gegen **Kinder-Sportliegewagen** mit Verdeck zu tauschen. Tad. alter **Damenjamtmantel** od. auch **Jacke** zu kauf. ges. Offerten unter **606** an d. Expedition dieses Blattes.

Starker Arbeitsschlitten zu verk. Schwanenstr. 30.

1 Arbeitsschlitten
steht zum Verkauf
Mühlendammstraße 3/4

Zirka
60 gebr. Armeesättel
kompl., ebenso **Geschirre** mit Halfter, Kopfstücke, Kaffeekannen (verzinkt, à 6 und 12 Liter) billigst mit Ausfuhr-Bewill.
Hans Donner, Tilsit
Kleffelstraße 2.

Waschtisch, Wandschränkchen, Ampel, Hängelampe, alte Stühle, Küchenregal, Küchentisch zu verkaufen Alexanderstraße 1, 3 Trp. Besichtigung Freitag von 9—11 Uhr.

Teppich, Schlaf- und Tischdecke, [illegible]affelei, echt Birne, [illegible]rtisch, Nußbaum, P[illegible]schine zu verkaufen Volange[illegible]19, Besichtigung [illegible] 4 Uhr.

Ein fast ne[illegible]roßer
Reis[illegible]
und mehre[illegible]aar
hohe Stiefel
sind zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. dies. Blattes.

2 Arbeitspferde
hat zu verkaufen
G. Ruppel
Waisenhof. Tel. 471.

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert Memeler Dampfboot Aktien-Gesellschaft
Verantwortlich für den Gesamtinhalt i. V. Robert Leubner, für den Inseraten- und Reklameteil Robert Kuberka, sämtliche in Memel